



*Die heiligen drei Könige. Gemälde von Meister Francke (Kunsthalle, Hamburg)
Phot. Dr. Stoedtner, Berlin*

Prinzip aus der Vermählung des Gottesvaters und der Gottesmutter hervor. So ist das Leben selbst das Gotteskind.

Da Kunst und Natur immer eng verschwistert sind, so ist die Verkündigung des geistigen Lebens eng verbunden der Verkündigung des natürlichen Lebens. Das Leben der Natur verkündet sich neu, wird alljährlich wiedergeboren zur Zeit der Wintersonnenwende. Das Wiederemporsteigen der Sonne aus der Winternacht gleicht der Geburt des Gotteskindes aus dem göttlichen Schoß. In alter Zeit war daher das Gotteskind die Sonne selbst.

So war es z. B. im alten Babylon und Ägypten. Der Horusknabe, der Sohn der Gottesmutter Isis und des Gottesvaters Osiris, ist die wiedergeborene, lebenschenkende Sonne. Mutter Isis ist die dunkle Nacht, die dem Tag vorausgeht. Von der Nacht wird der Tag geboren und genährt. Eine tiefe Erdgebundenheit spricht aus dem ägyptischen Kunstwerk.

Ein weltweiter Weg scheint zu sein bis zu der Auffassung des Christentums, wenn sie das Kind als das Weltenwort der Schöpfung gestaltet. Das Kind, das wir auf der Holzskulptur des Presbyter Martinus sehen, hat mit